

# TEST 758

## MOTORBOOTE

von Roland Duller

### LEOPARD 53 PC

Länge:	16,19 m
Länge Wasserlinie:	15,40 m
Breite:	7,67 m
Tiefgang:	0,97 m
Verdrängung:	18,6 t
Treibstofftanks:	2.200 l
Wassertanks:	700 l
Motorisierung:	2 x Yanmar 370 PS

**PREIS:** ab € 889.000,-  
(ab St. Raphaël; exkl. MwSt.)

#### EXTRAS (AUSWAHL):

Bugstrahlruder:	11.268,-
Raymarine Basis Paket:	15.838,-
2. Axiom XL 16 Display:	8.417,-
Lithium Ionen Verbraucherbat:	21.496,-
Generator Northern Lights:	36.712,-
Klimaanlage (4 Kajüten):	33.734,-
Unterwasserlichter (2 x):	4.021,-

**Info:** Leopard Catamarans,  
Tel.: +49/6101/55 791 549, E-Mail:  
europe@leopardcatamarans.com,  
www.leopardcatamarans.com

#### FAHRLEISTUNGEN:

rpm	kn	l/h
500	2,5	3
1.000	4,6	5,2
1.500	7	13,1
2.000	8,8	28
2.500	10,7	54
3.000	14,8	79
3.500	18,9	120
3.800	21	145

7 Personen an Bord, ½ Treibstoff, 50 % Wasser

# WECHSEL- WIRKUNG

**Logischer Schritt.** Mit dem rundum optimierten Flaggschiff denkt Leopard das Genre Power-Kat neu und macht damit den Immobilienhändlern Konkurrenz

**Schwimmendes Penthouse.**  
Das neue Flaggschiff bietet maximalen Wohnkomfort und eignet sich perfekt zum entspannten Cruisen





**Lebensqualität.** Es gibt diverse Bereiche, wo man gemütlich beisammen sitzen kann – die vom Hardtop beschattete Plicht mit asymmetrischem Tisch gehört zu den schönsten

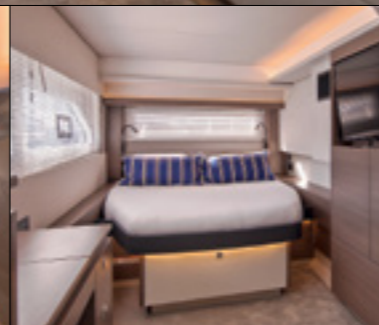
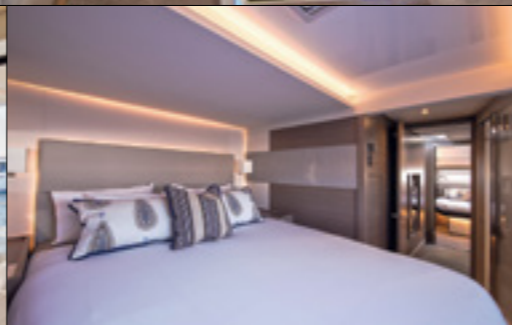
Bei Power-Kats werden regelmäßig beachtliche Zuwachsraten erzielt. Erste Exemplare liefen um die Jahrtausendwende vom Stapel, mittlerweile haben sie sich im Eigner- wie Charterbereich gleichermaßen durchgesetzt. Selbst in wind-sicheren Revieren wie den BVIs werden die Flotten rasant größer, in der Marina Tortola gibt es ein Hafenbecken, in dem ausschließlich Power-Kats zu finden sind; die allermeisten von The Moorings und Sunsail. Womit wir beim Thema wären. Der südafrikanische Katamaran-Hersteller Robertson & Caine produziert ausschließlich für die zum Travelopia-Konzern gehörenden Marken Leopard, Moorings und Sunsail. Wird ein Kat an einen privaten Eigner verkauft (was knapp 50 Prozent ausmacht), firmiert er, wie im Fall der Testyacht, unter dem Namen Leopard 53 PC. Läuft das idente Modell bei The Moorings im Charter, heißt es Moorings 534 PC. Alle drei Marken bieten übrigens attraktive Kaufcharter- beziehungsweise Yachteigner-Programme an.

#### Sortenrein

In der Frühphase stattete man einfach die Segelversion mit starkem Motor aus, ließ den Mast weg und fertig war der Power-Kat. Beim Leopard 51 PC ging man einen Schritt weiter, verfügte er doch über Rumpfe, die sowohl hydrodynamisch als auch strukturell für die Anforderungen eines Motor-Kats optimiert wurden. Kajütaufbau und Interieur wurden hingegen noch von der segelnden Schwester Leopard 50 übernommen. Wirtschaftlich sinnvoll, dennoch gab es ein Ablaufdatum. Wer heute am Markt reüssieren will, muss



**Lichteffekt.** Salon, Pantry und Innensteuerstand befinden sich mit Front- und Achtercockpit auf einer Ebene. Das erleichtert den Alltag an Bord und erlaubt eine großartige Rundumsicht



einen Power-Kat bauen, der optisch, leistungsmäßig und funktionell überzeugt. Robertson & Caine beauftragte daher die niederländischen Hauskonstrukteure Simonis-Voogd mit dem Bau eines Modells, das reinrassige Motoryacht sein sollte. Die Rümpfe haben ein schmales Unterwasserschiff mit gering benetzter Fläche, darüber werden sie breiter, großvolumiger und verfügen über einen höheren Freibord. Bei der Bau- und damit Stehhöhe konnte man aus dem Vollen schöpfen, weil es keinen Segelschwerpunkt zu berücksichtigen gab. Sogar Konstrukteur Alexander Simonis war vom dadurch erzielten Raumgewinn überrascht: „Wir haben innen um 31 Prozent mehr Volumen als auf dem Vorgängermodell“, rechnet er vor. Dennoch erreicht der Leopard 53 PC im Vergleich mit der um drei Tonnen leichteren und ident motorisierten Vorgängerin um nur 0,3 Knoten weniger Höchstgeschwindigkeit, im Cruisingmodus ist er dank der optimierten Rümpfe bei gleicher Drehzahl sogar

um rund einen Knoten schneller. Weitere Verbesserungen laut Simonis:

- Die Motoren befinden sich nicht mehr unter den Doppelkojen in den Achterkajüten, sondern weit achtern in den Rumpfen – das reduziert Lärm- und Geruchsbelästigung.
- Auf der 51 PC häufig bemängelt wurde der fehlende Innensteuerstand. Jetzt gibt es eine vollwertige Kommandozentrale im Salon mit Lenkrad, Gashebeln und zwei riesigen Displays, die über alles Wissenswerte informieren.

#### Ferienwohnung

Ein Sportgerät ist der Leopard 53 PC nicht, eher ein schwimmendes Eigenheim. Lepoard hat bei der Entwicklung von Interieur und Linien erstmals mit Produktdesignern zusammengearbeitet, Ergebnis ist ein harmonisches Erscheinungsbild. Auf Funktionalität wurde dennoch geachtet, Beispiel dafür sind die durchlaufenden Lukenbänder in den Rumpfen. Sie strecken die Yacht optisch und erzeu-

gen in den Kajüten ein famoses Wohlfühlambiente. Ähnliches gilt für den Salon: Großflächige Fensterflächen gewähren eine 360-Grad-Rundumsicht, die bequeme Sitzgarnitur und die riesige Pantry lassen einen fast vergessen, dass man sich auf einer Yacht befindet. Den niedrigen Couchtisch könnte man durch einen Esstisch ersetzen – eine Frage des Geschmacks bzw. des bevorzugten Reviers, denn in warmen Gefilden wird man primär unter dem Hardtop in der Plicht speisen. Zwei coole Features seien noch erwähnt: In der Wasserleitung sind Filter eingebaut, die das Tank- in Trinkwasser verwandeln, und der überdimensionale Kühlschrank verfügt nicht nur über Gefriertruhe und diverse Kühlzonen, sondern auch über einen Eiswürfelmacher, der selbstredend das gefilterte Wasser verwendet.

Typisch ist die Türe zum Frontcockpit, das Leopard quasi erfunden hat. Hier findet sich, und das ist neu, eine riesige Liegewiese. Herzstück ist die Flybridge,

die alle Stücke spielt: Beschattung durch ein Hardtop, Freiluft-Pantry, Lounge-Garnitur samt Tisch, Sonnenliege mit Panoramablick und Steuerstand an Steuerbord.

Wie ausgereift der Kat ist, zeigt die Badeplattform, die dem Beiboot als Parkplatz dient. Sie kann elektrisch abgesenkt und nach außen verschoben werden, was das An- und Ablegen mit dem Dingi deutlich einfacher macht. Die Raumaufteilung sieht drei bis vier Kajüten, maximal vier Nasszellen und optionale Crewkajüten im Vorschiff inklusive Dusche vor. Prunkstück ist der Eignerrumpf mit Doppelkoje, Chaiselongue, Bürotisch sowie Nasszelle mit Doppelwaschbecken sowie riesiger separater Dusche.

#### Bewegung ist Leben

Leopard bietet den 53 PC ausschließlich mit zwei 370 PS starken Yanmar-V8-Aggregaten an. Das Fahren ist eine ruhige, aber dynamische Angelegenheit, die Motoren bringen das 22-Tonnen-Monster mühelos ins Gleiten. Es gibt kei-

**Hochgefühl.** Die Flybridge liegt tatsächlich in lichter Höhe und bietet alles, was das Herz begehrt: Steuerstand, Außenpantry mit Bar, gemütliche Sitzzecke mit Esstisch und riesige Sonnenliege



nen spürbaren Übergang in die Gleitphase, der Kat surft waagrecht durchs Wasser und scheint sich bei jeder Drehzahl wohl zu fühlen. Ein Blick auf die Verbrauchsmessungen offenbart seine Sparsamkeit: Bei angenehmen 8,8 Knoten verbrennen die beiden Yanmar nur 28 Liter pro Stunde, im Cruisingmodus von 14,8 Knoten sind es 79 Liter. Deutlich mehr rinnen beim Topspeed von 21,5 Knoten durch die Einspritzdüsen, nämlich 145 Liter – diese Gangart wird man aber vermutlich nicht oft anschlagen.

Das Fahrverhalten ist souverän, selbst wenn man bei 20 Knoten voll einschlägt, zieht der Kat unbeeindruckt seine Kreise. Ähnlich verhält er sich in der Welle, wobei wir das am Testtag nicht unter Extrembedingungen ausloten konnten.

Die ausgesprochen hohe Position auf der Flybridge ist anfangs ungewohnt, man findet aber rasch Gefallen daran und weiß sie vor allem beim Manövrieren im Hafen zu schätzen. Die gute Übersicht und die knackig, aber nicht zu forsch anpackenden Propeller ermöglichen es auch dem mäßig geübten Skipper, den Kat zentimetergenau einzuparken. Die optionalen Bugstrahlruder sollte man sich trotzdem gönnen, weil sie bei Seitenwind wertvolle Dienste leisten.

#### Resümee

Der Leopard 53 PC ist eine Revolution im Vergleich zur Vorgängerin, richtungsweisend für das Genre der Motor-Katamarane und eine Alternative zum Haus am Meer. Unter diesem Aspekt ist auch der Preis zu werten – dieses Sümmchen müsste man auch für ein Feriendomizil mit Wasserzugang locker machen. ■